Zu Besuch beim Afrika Museum, Brüssel

Der Kongo ist einst eine Kolonie des belgischen Königs Leopold II gewesen. Er verfügte über alle Reichtümer des Landes. Teile des Kongos schnappten sich auch die Franzosen und Portugiesen.

Eine internationale Ausstellung von 1897 wurde es auf dem Landsitz des Königs in der Nähe von Brüssel errichtet. Der König wollte die Bevölkerung und Investoren für den Kongo begeistern. Das afrikanische Museum in der Nähe von Brüssel ist daraus entstanden und geniesst aufgrund seiner grossen Sammlung und der wissenschaftlichen Arbeit Weltruf.

Anreise

Nach Tervuren gelangt der Besucher mit der Tramlinie 44, vom U-Bahnhof Montgomery oder mit einem Fahrrad, eine knappe Stunde von der Stadtmitte Brüssels. Unterwegs befindet sich das Trammuseum, eine gute Kombination.

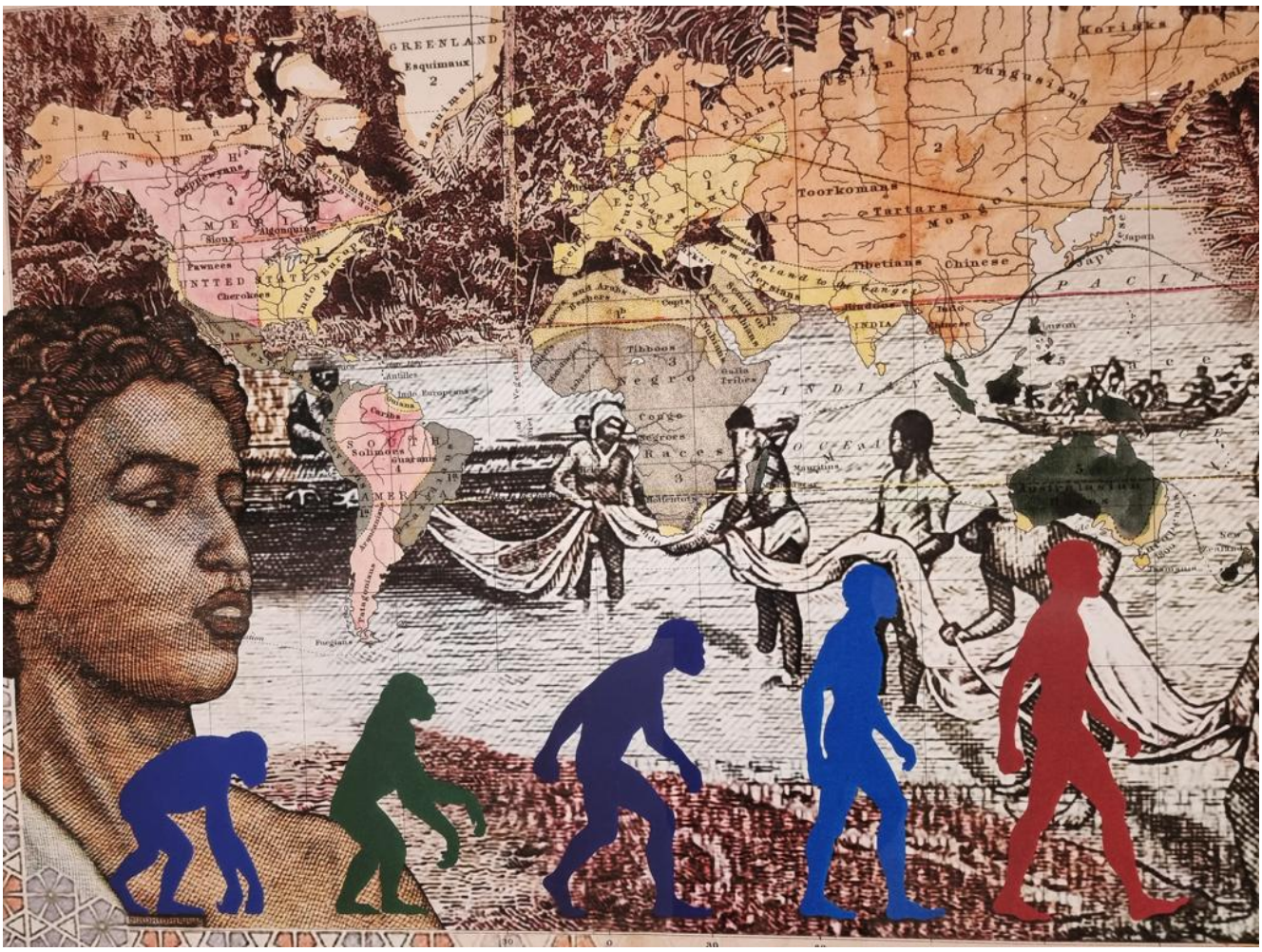
TRAM
Musée du Transport Urbain Bruxellois (aabb)
Museum voor het Stedelijk Vervoer te Brussel (vzw)
Brussels Tram Museum (awlp)
Dive into the past of public transport in Brussels, from the Golden Age to the Brussels World Fair and the early stages of the metro.

Musée du tram - Trammuseum

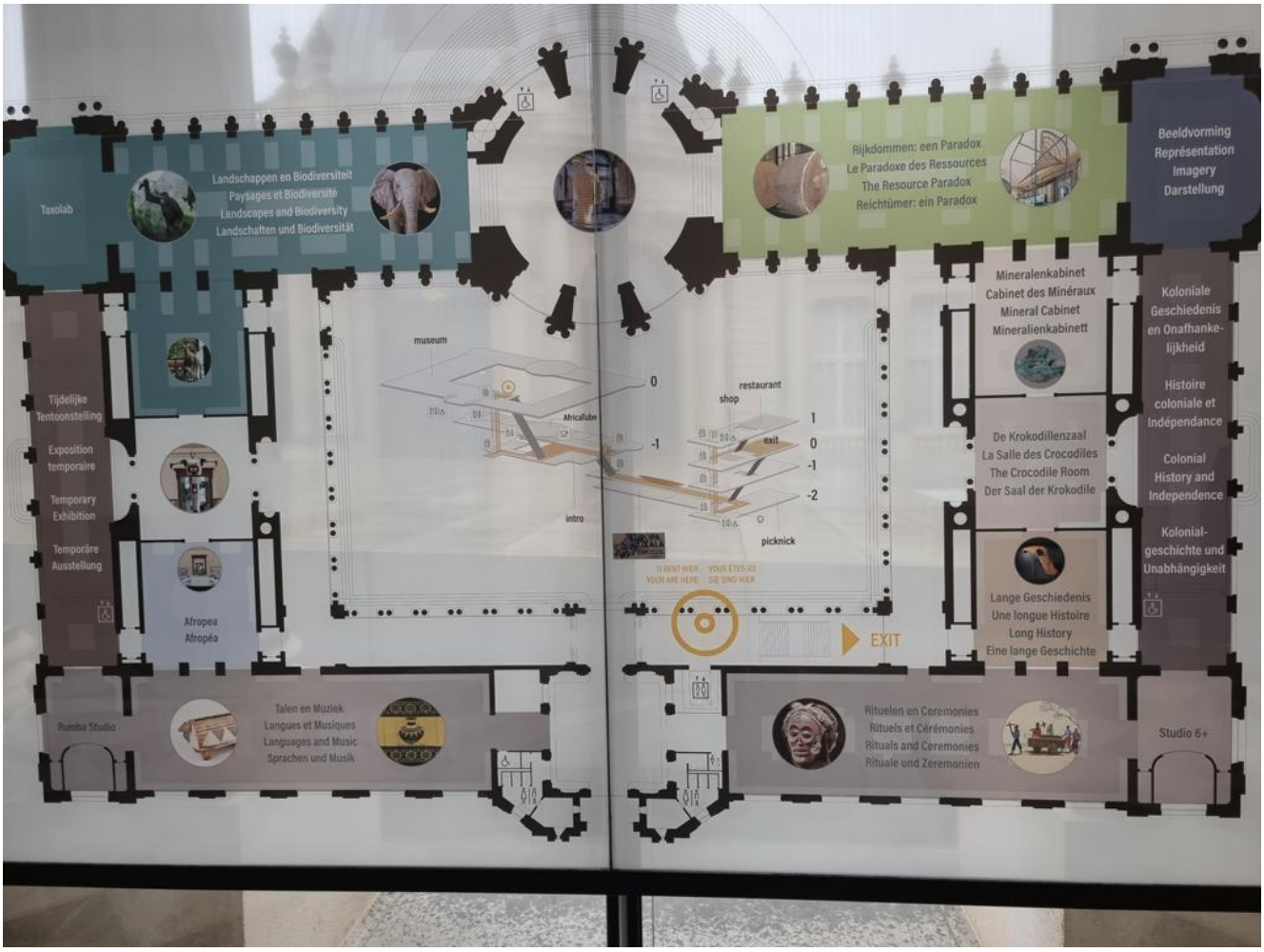
Genauso ist es interessant Brüssel als europäische Hauptstadt oder Schokoladenstadt zu entdecken.

Zum Museum gibt es im Neubau eine separate, wechselnde Kunstausstellung sowie einen reichhaltigen Museumsladen. Dazu einen grossen Picknickraum und das Restaurant Tembo (bistrotempo.be).

C&L
GHETTO
ABULOUS

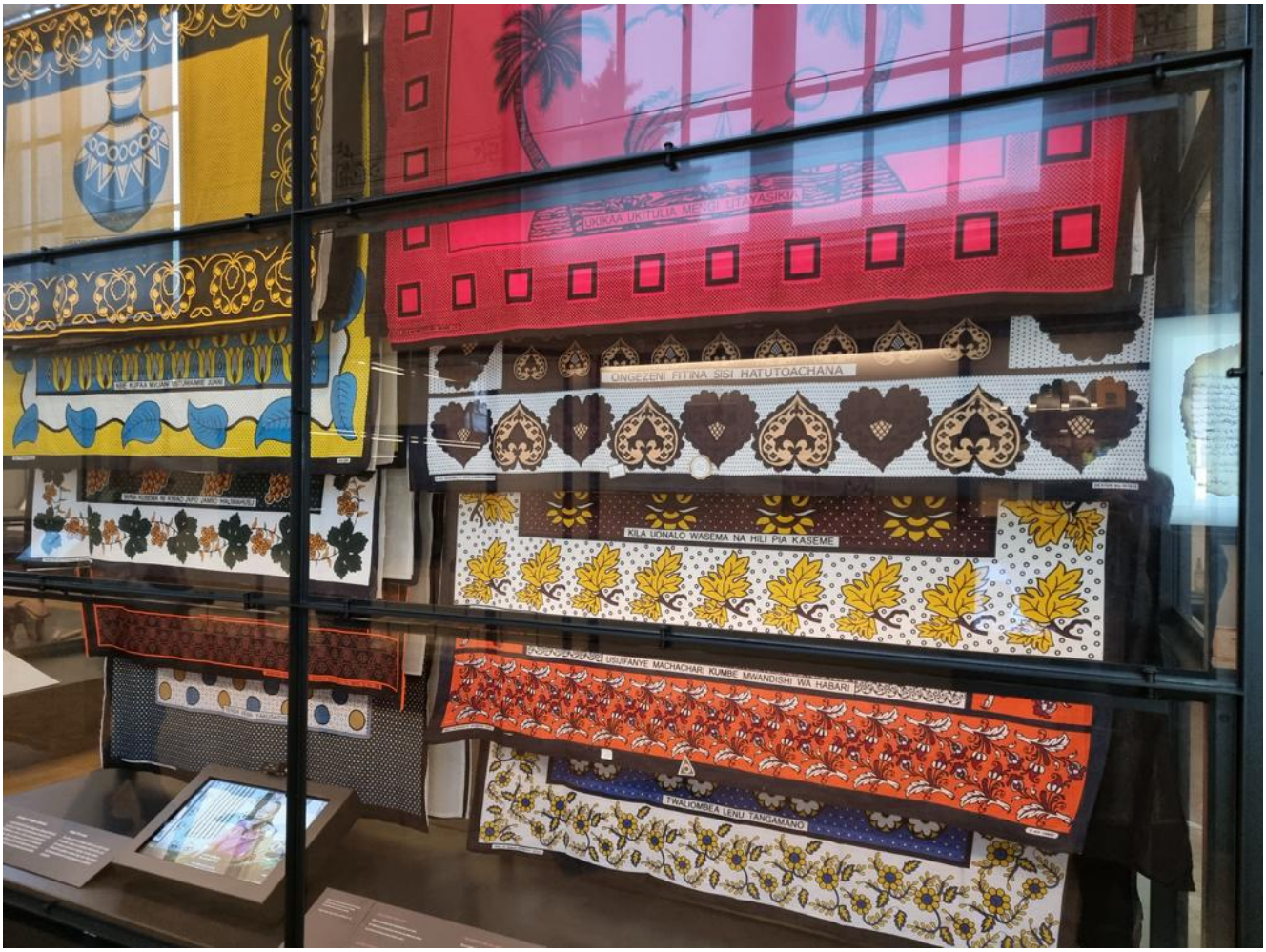


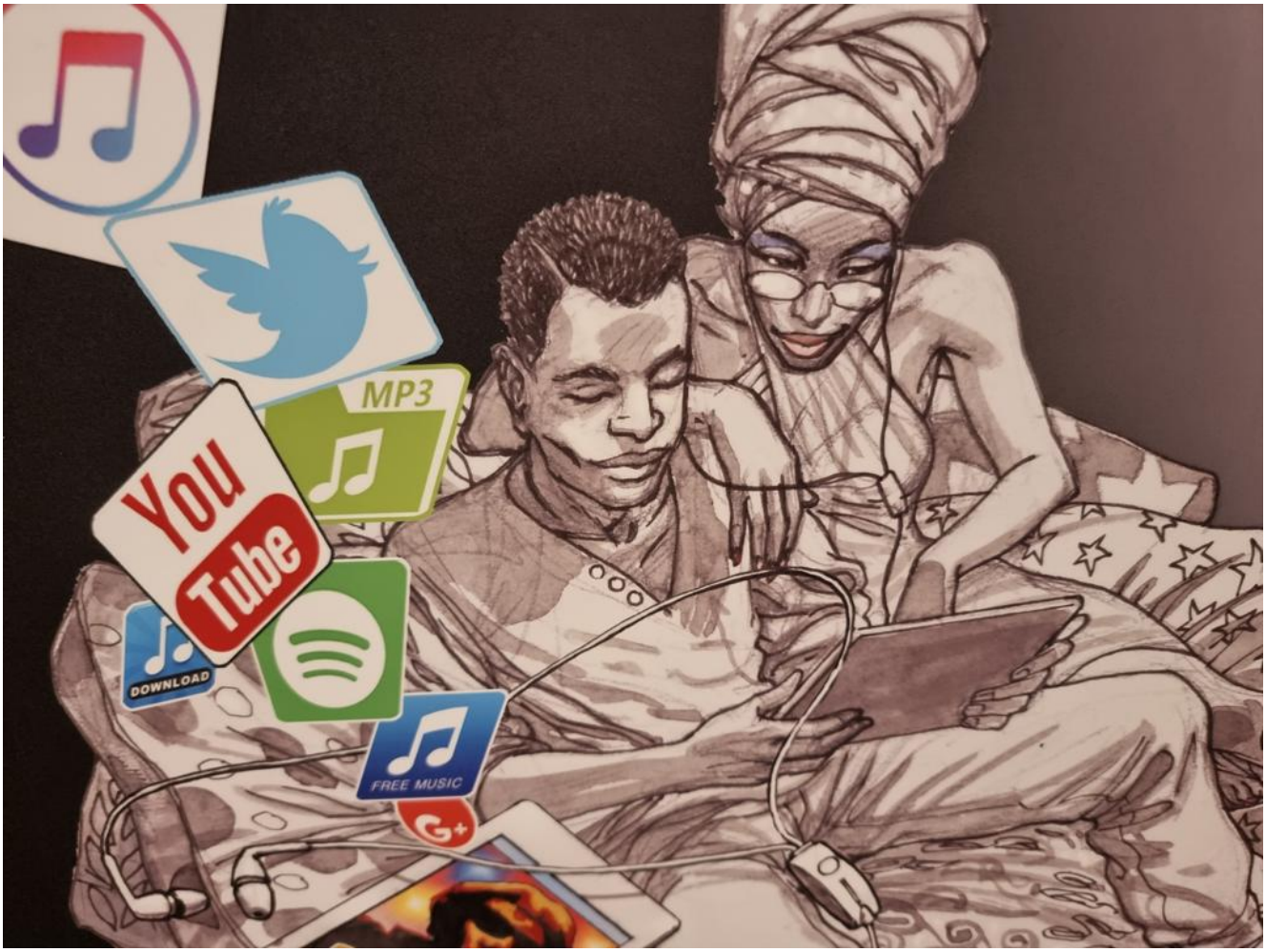
Das Museum gliedert sich in folgende Bereiche



- Afropea
- Geschichte
- Kolonialgeschiche und Unabhängigkeit
- Krokodilsaal
- Landschaften und Biodiversität
- Mineralien
- Paradox der Reichtümer
- Rituale und Zeremonien
- Sprachen und Musik

Ich habe über die gutgemachte Ausstellung gestaunt. Viel ist der Kultur gewidmet und Tiermodelle sind gut in Szene gesetzt. Das Museum kann zurecht zu den besten Museen für Afrika zählen.


UKIKAA UKITULIA MEZANI UTAVASIKU
KILA UONALO WASEMA NA HILI PIA KASEME
USIJIFANYE MACHACHARI KUMBE MWANDISHI WA HABARI
TWALOMBEA LENU TANGAMANO


MP3
You
Tube
DOWNLOAD
FREE MUSIC

65% cocoa
MADAGASCAR
SINGLE ORIGIN
MIA
FOOD WITH thought
CANDIED ORANGE
bean to bar
65% cocoa
MADAGASCAR
SINGLE ORIGIN
MIA
FOOD WITH thought
HEMP & ALMOND
bean to bar
75% cocoa
MADAGASCAR
SINGLE ORIGIN
MIA
FOOD WITH thought
DARK CHOCOLATE
bean to bar
65% cocoa
MADAGASCAR
SINGLE ORIGIN
MIA
FOOD WITH thought
SALTED ALMOND & COCONUT
65% cocoa
MADAGASCAR
SINGLE ORIGIN
MIA
FOOD WITH thought
BAOBAB & SALTED NIBS
bean to bar
65% cocoa
MADAGASCAR
SINGLE ORIGIN
MIA
FOOD WITH thought
COCONUT
bean to bar

XYPETHE
PREUSSI
SOPHUS
IRIS
THEMIS
RUSPINA
WARDI
JANETTA
ZINGRA
LUCRETIUS
CANDIOPE
AMELIAE
PROTOCLÆA
DECIUS
VARANES
OCTAVIA
CLEUA
PHALANTA
SESAMUS
IOLE
PELARGA
CARDUI
ACTEA
WESTERMANNI
DELIUS
LIBYTHAE
LABDACA
DÆDALUS
LUCRETIA
BENGUELÆ
GOTZIUS VULGARIS
ATERICA GALENE
SEELDRAVERSI
OPHIONE
AGATHA
AMULIA
CONOBITA
MELICERTA
ANTHEDON
OCCIDENTALIUM
CRITHEA
CAMILLUS
SALMACIS

Zukunft für Kunstschätze

Es wird darüber diskutiert, die Kunstschätze wieder dem Kongo zurückzugeben. Sie gehören dorthin, das ist richtig. Zwar wurden die meisten Ausstellungsgüter käuflich erworben, doch Eigentum ist vergänglich. Kopien sollten angefertigt werden, um die Ausstellung in Brüssel zu erhalten. Ich will die Gegenstände sehen und hoffe in Kinshasa werden die Originale ausgestellt.

Heute ist die Demokratische Republik Kongo ein Land, welches von Hungersnöten und fehlender Ordnung geplagt wird. Belgier, die aus dem Kongo stammen, meinen die Regierung in Kinshasa kann und will nicht die Wirtschaft aufbauen.

Der Besuch eines afrikanischen Museums ist eine gute Reisevorbereitung, weitere afrikanischen Museen befinden sich

noch in den Niederlanden, Deutschland, Österreich und der Schweiz. Ein Museum bietet immer einen Blick in die Vergangenheit, das Afrika Museum in Brüssel als Verherrlichung des Kolonialismus zu bewerten, ist meiner Meinung nach falsch.

Königliches Museum
Leuvensesteenweg 13
B-3080 Tervuren

+32 2 769 52 11
info@africamuseum.be
africamuseum.be

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 10-17 Uhr
Samstag/Sonntag 10-18 Uhr

Fantasievolle Kostüme aus Abfall

Kris Pannecoucke hat eine fotografische Meisterleistung in Kinshasa vollbracht. Er ist in Kongo aufgewachsen und kennt das Land in all seiner Schönheit. Üerfall liegt “Abfall”, vor allen in den Slums.

So fotografierte er skurille Kleidung, die kongolesische Künstler entworfen hatten. Durch den Film “System K” ist er auf die Kunstszene aufmerksam. Viele Künstler leben in bitterster Armut. Doch die Künstler haben viel Träume und Leidenschaft. Den Kontakt mit dem Künstler stellte Kris Pannecoucke mit der Kunsthochschule Kinshasa her, der Académie des Beaux-Arts. Sie haben Künstler empfohlen und so ist ein tolles Projekt entstanden.

Es ist Performance Kunst, Verschmutzung und Gewalt sind immer noch Alltag in Kinshasa. Die Künstler zeigen das mit der sehr auffälligen Kleidung. Am meisten hat Kris Pannecoucke Shaka bewegt, der Künstler mit den Puppenkostümen. Shaka kommt aus Kisangani, eine Stadt, wo Krieg herrschte. Er hat drei Kostüme entworfen mit grosser Symbolik und dazu hatte er treffende Aussagen

Die Fotos sind sehr eindrucksvoll, ein Link zum vollständigen Artikel in der FAZ. Insgesamt wurden 20 Künstler fotografiert. Jetzt arbeitet Kris Pannecoucke an einem Dokumentarfilm über die Kunstszene im Kongo.

Kris Pannecoucke setzt oekologische und soziale Probleme in Szene